

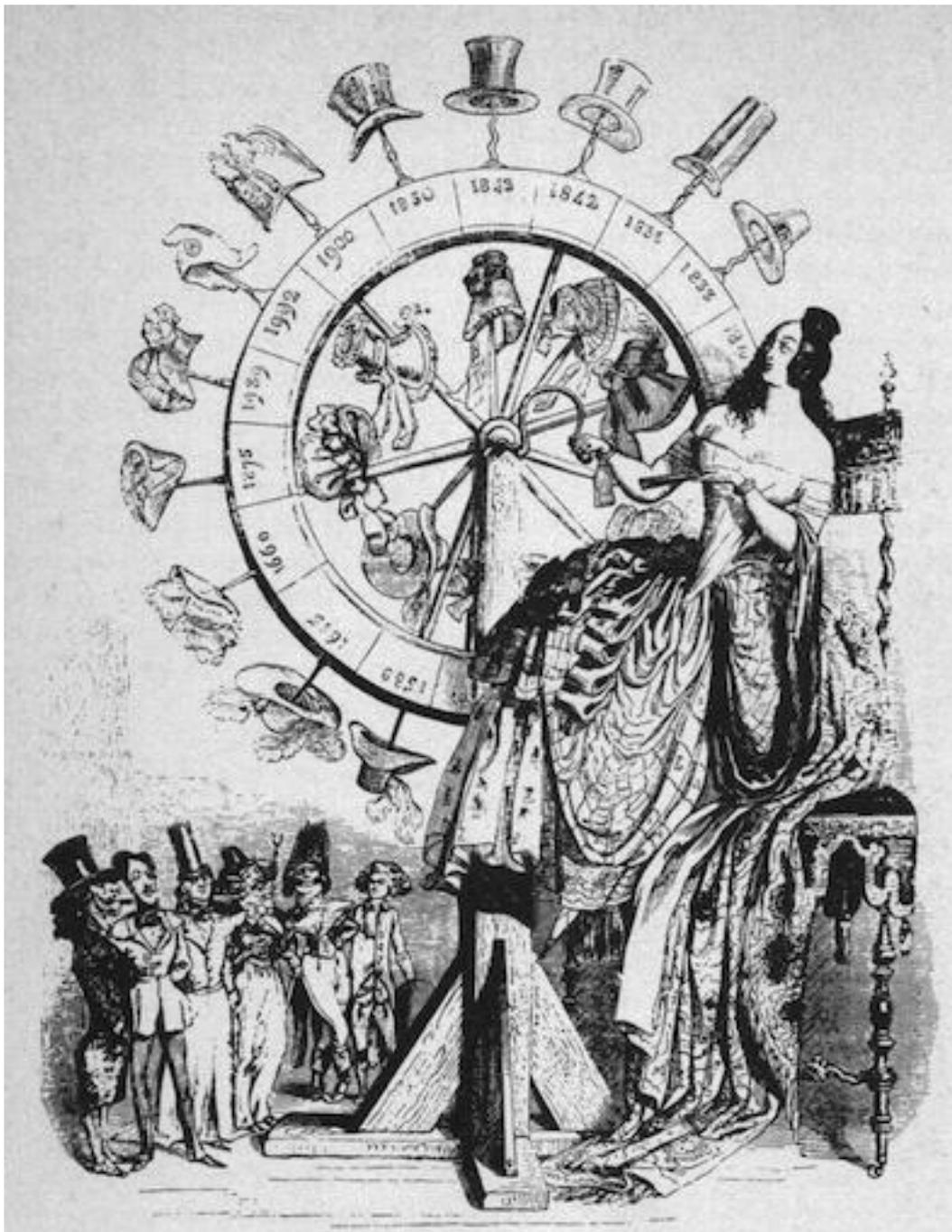


Graduiertenkolleg
Automatismen

Gefördert durch die Deutsche
Forschungsgemeinschaft und die
Universität Paderborn

Mode - Zyklizität, Zirkularität

Workshop der Forschergruppe „Moden, Trends, Hypes“ in Kooperation mit dem Graduiertenkolleg *Automatismen* an der Universität Paderborn, mit den Gästen: Prof. Dr. Christoph Jacke, Prof. Dr. Rolf Parr, Dr. Clemens Ruthner und Dr. Gesa Teichert



am 4.-5. Juli 2013 an der Universität Paderborn, Raum W3.210

Konzept:

Die Paderborner Forschergruppe „Moden, Trends, Hypes“ denkt im SoSe 2013 temporäre Strukturen innerhalb der Dynamik der Literatur-, (Pop)Kultur- und Mediengeschichte mit der Zyklen-Logik der Mode zusammen und veranstaltet dazu einen Workshop, in dessen Mittelpunkt das Beziehungsgeflecht zwischen Mode, Zyklizität und Zirkularität steht.

Unter „Mode“ versteht man zum einen die Art, wie man sich kleidet. Zum anderen können auch weitgehend unprognostizierbare kurzfristige Ballungen gleichartiger, marktgängiger Literatur- und Medieninhalte, die Kulturscheinungen auf der Rezeptionsseite hervorrufen, als „Moden“ bezeichnet werden. Darunter fallen Erscheinungen, die die Publizistik simultan oder retrospektiv mit den Suffixen „-aden“ und „-ismen“, oder als „-manien“ zu bezeichnen pflegt. „Robinsonaden“, „Zombismus“ oder „Twilightmania“ sind nur einige Beispiele für derlei literarische bzw. populärkulturelle Hypes, die – so unsere Ausgangsthese – Analogien zu den vestimentären Modephänomenen aufweisen.

Moden jeglicher Art werden häufig in Metaphern der Zyklen und Zirkeln verhandelt. Fashion-Magazine berichten, dass sich der „Modekreisel“ nach wie vor in Paris drehe, Ökonomen beobachten, dass das „Modekarussell“ immer schneller werde und Zukunftsforscher spezialisieren sich darauf, „Modezyklen“ in berechenbare Bahnen zu lenken. Spätestens seit Simon Reynolds' viel beachtetem Buch *Retromania* sind sich viele kulturjournalistische Beobachter einig, dass Kleidermode, Popmusik und Filmindustrie, ja die ganze Populärkultur in einem „Hamsterrad“ aus Revivals und Retro-Moden gefangen sei. Doch welche Mechanismen genau sind mit dieser geometrischen Symbolik gemeint? Wie viel Kreis steckt im Zyklus, wie viel Zyklizität tatsächlich in der Mode?

Der Workshop will eine interdisziplinäre Zusammenschau der Zugangsweisen zu Mode ermöglichen, die 1.) nach der Relevanz des Modezyklus-Konzepts für Literatur- und Mediengeschichte fragt, 2.) wissenstheoretisch und epistemologisch an der Mode(n)forschung und -historiographie interessiert ist, 3) Mode(n) und Modezyklen wiederholungstheoretisch beleuchtet und 4.) dem Zirkel der Selbstverstärkung bzw. den performativen Selbstvalidierungsprozessen im Zusammenhang mit Moden und Modeprognosen nachzugehen sucht.

Programm:

Donnerstag, 4. Juli 2013

15:00 Begrüßung und Einführung (Mirna Zeman, Universität Paderborn)

15:30 – 17:30 Block 1: Retromanie (Gast-Experte: Christoph Jacke, Universität Paderborn)

17:30 – 18:00 Kaffeepause

18:00 – 20:00 Block 2: Zyklizität der Kleidermode (Gast-Expertin: Gesa Teichert, Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst, HAWK Hildesheim)

Freitag, 5. Juli 2013

10:00 – 12:00 Block 3: Zyklogie und Wiederholung (Gast-Experte: Rolf Parr, Universität Duisburg-Essen)

12:00 – 13:30 Mittagessen

13:30 – 15:30 Block 4 : Vampirismus und Kulturökonomie (Gast-Experte: Clemens Ruthner, Trinity College Dublin)